

Thomas Hartl

Erfahrungsbericht April 2023

Wie ein kleiner Kaiser fühlt man sich hier in der Villa Rabl. Während im Park ringsum das Volk lustwandelt, blickt man vom säulengetragenen Balkon hinab auf die Unterebenen und sonnt sich im Glanz der edlen Bleibe.

Man träumt, atmet, genießt. Wenn die Seele genug gebaumelt hat, begibt man sich wieder hinein in die lichtdurchfluteten Räumlichkeiten und tut, wozu man (als Schriftsteller) hier ist: man macht sich Gedanken und schreibt sie nieder.

In vier Wochen kann man viel schaffen, und so hatte ich jede Menge Arbeit mit an Bord. Als erstes galt es, mein zweites Jugendbuch fertigstellen (das Nachfolgebuch von „Fauststarker Herzschlag“ im Verlag Kunstanstifter). Nach drei Wochen der Korrekturen und Ergänzungen schrieb ich (im Gedanken) unter das Skript das Lieblingswort eines jeden Autors („Ende“).

Nach einer nachmittäglichen Siesta im Liegestuhl wartete auch schon die nächste Arbeit. Ich durfte in meiner Tätigkeit als Autorenberater ein Skript überarbeiten. Dafür wandte ich aber nur drei Tage auf, denn ich wollte unbedingt noch einen neuen Roman entwerfen. Außerdem galt es ein Konzept für einen Ratgeber zu entwerfen, zwei Artikel für Zeitungen zu finalisieren und einiges mehr. Als selbständiger Autor wird einem nie langweilig.

In den vier Wochen unternahm ich immer wieder Spaziergänge ins Umland, zudem einen Ausflug zu einer Buchpräsentation und eine ziellose Ausfahrt mit dem Auto in die Hügellandschaft der Umgebung, nur um mal den Standort zu wechseln.

Da in den Räumlichkeiten der Villa die üblichen Zerstreuungsmittel des Volkes (Fernsehen etc.) dankenswerterweise gänzlich fehlen, unterhielt ich mich selbst, und frischte alte Gitarrenfertigkeiten auf (es gibt keine Nachbarn, die darunter zu leiden hätten).

Da ich hier in der Villa ganz allein lebte, war es auch wichtig, täglich „in den Ort“ zu gehen, einfach um mit Menschen ein wenig ins Gespräch zu kommen, sonst vereinsamt man in vier Wochen doch einigermaßen. Eine gute Gelegenheit auf Gespräche ergaben sich auch im Erdgeschoss der Villa, in der sich das Atelier der Künstlerin Anna Maria Dibold befindet.

Ich bedanke mich beim Land Oberösterreich für die Möglichkeit, dass ich in schöner und vor allem ruhiger Umgebung arbeiten durfte und bei Frau Eva Dumfart für die stets freundliche und kompetente Betreuung.

30. April 2023

